

1. Einwohnergemeindeversammlung

Dienstag, 21. Juni 2011, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Löhrenacker, Aesch

Vorsitz: Marianne Hollinger-Schmidlin

Protokoll: Christian Wehrly, Gemeindeverwalter-Stv.

Entschuldigt: Roman Häring, Hanspeter Imhasly, Klaus Kirchmayr, Werner Krähenbühl

Traktandenliste

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010
2. Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010
3. Besprechung und Beschlussfassung über die Anpassungen im Personalreglement betreffend Ferienregelung und Versicherung der Nichtberufsunfälle
4. Besprechung und Beschlussfassung über die Schlussabrechnung Friedhofsanierung. Bewilligte Kredite Fr. 1'305'412.15. Schlussabrechnung Fr. 1'419'186.70. Erforderlicher Nachtragskredit von Fr. 113'774.55.
5. Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2010
6. Verschiedenes / Fragestunde
 - Verabschiedung von Gemeindeverwalter Gilbert Mürger

Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin **Marianne Hollinger** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste und die Presse im Namen der Gemeinderatskollegin und -kollegen zur Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst werden Gilbert Mürger, abtretender Gemeindeverwalter und eine Delegation des Gemeinderates der Patengemeinde Unterschächen.

Marianne Hollinger begrüsst den neuen Gemeindeverwalter, Nicolas Hug und stellt ihn kurz vor. Herr Hug ist 44 Jahre alt, wohnt in Hochwald, ist verheiratet und Vater von fünf

Töchtern. Er habe an der Uni Basel Volks- und Betriebswirtschaft, mit den Kernfächern Marketing, Human Resources und Sozialpolitik studiert.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze in der linken Hallenhälfte zu setzen. Marianne Hollinger macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass Ton- und Bildaufnahmen nur mit Einwilligung der Versammlung gestattet sind.

Die Gemeindeversammlung wird offiziell eröffnet.

Wahl der Stimmenzähler

Marianne Hollinger schlägt als Stimmenzähler für die Versammlung 4 Mitglieder des Wahlbüros vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Abstimmung

://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt:

- Karin Buchwalder
- Bea Gloor
- Barbara Hauser
- Nadja Saladin

Marianne Hollinger stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Aus dem Plenum wird kein Änderungsantrag gestellt.

1 26.02 Gemeindeversammlung / Durchführung, Anlass
Beschlussprotokoll der GV vom 02.12.2010

Traktandum 1

Nicolas Hug verliest die Beschlüsse des letzten Protokolls.

Abstimmung

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 02.12.2010 wird einstimmig mit wenigen Enthaltungen genehmigt.

Im Anschluss an die Abstimmung beantwortet **Andreas Spindler** die Anfrage von Kurt Eschmann (aus der Gemeindeversammlung vom 22.06.2010) betreffend Landverkäufe respektive dem daraus resultierenden Mittelzufluss in den letzten 10 Jahren, anhand nachstehender Tabelle.

Marianne Hollinger erkundigt sich bei Kurt Eschmann ob seine Anfrage mit den Ausführungen von Andreas Spindler beantwortet sei. Kurt Eschmann bejaht und dankt.

Liegenschaften Finanzvermögen 2001 - 2010

Jahr	T'Fr.	Käufe	Verkäufe
2010		680	---
2009		131	692
2008		---	459
2007		950	116
2006		---	791
2001 - 2005		2'918	8'920
Total 2001 - 2010		4'679	10'977
Verkauf netto (Desinvestition)			6'298

2 20.09

Jahresrechnungen

Jahresrechnungen / Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010

Traktandum 2

Andreas Spindler freut sich eine ausserordentlich gute Rechnung präsentieren zu können. Die wichtigsten Einflüsse waren auf der Aufwandseite ein geringerer Personalaufwand, weniger Sachaufwand und weniger Sozialunterstützungen wie budgetiert. Auf der Ertragsseite fielen die Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen höher aus als budgetiert. Andreas Spindler stellt den Rechnungsabschluss 2010 anhand einer Powerpoint-Präsentation (s. Protokollanhang) vor und erläutert die Ergebnisse detailliert .

Ergebnis in Kürze:

Ertragsüberschuss vor Abschluss	Fr.	2'971'359.25
Verwendung des Ertragsüberschusses		
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	1'148'000.00
Rückstellung Pensionskasse	Fr.	500'000.00
Einlage in Vorfinanzierungen	Fr.	1'000'000.00
Einlage in Fonds	Fr.	270'000.00
Ertragsüberschuss nach Abschluss	Fr.	53'359.25

Mit der vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses sollen künftige Rechnungen entlastet werden.

Empfehlung der Gemeindekommission

Ernst Ruch, Präsident der Gemeindekommission, erklärt, die Gemeindekommission sei vom Gemeinderat zur Rechnung 2010 ausführlich informiert worden und in der Detailberatung seien die Fragen der Gemeindekommission durch den Gemeinderat umfassend beantwortet worden. Zur Diskussion Anlass habe die Verwendung des Ertragsüberschusses gegeben. Besonders die Einlage in den „Fonds Standortentwicklung

Aesch“ von Fr. 220'000.-- habe in der Kommission zu reden gegeben. Der Weihnachtsmarkt und die Weihnachtsbeleuchtung würden mit total Fr. 155'000.-- fast $\frac{3}{4}$ der bisherigen Fondsentnahmen ausmachen. Diese Konzentration erachte die Kommission nicht als das, was im Fondsreglement ursprünglich beschrieben sei. Ebenso kritisch sei die Entnahme aus dem Fonds für Markthäuschen von Fr. 60'869.-- beurteilt worden, obwohl gemäss Reglement eine Entnahme pro Projekt auf Fr. 50'000.-- plafoniert sei. Fairerweise müsse aber betont werden, dass im Jahre 2010 Fr. 70'000.-- für diese Ausgabe budgetiert wurden. Diese beiden Beispiele würden aber zeigen, dass das Fondsreglement überarbeitet werden müsse.

Die Verknüpfung zwischen Busseneinnahmen mit der Äufnung Jugendförderungsfonds, wie sie in den offiziellen Erläuterungen gemacht wurde, sei ungeschickt, weil nicht gegeben.

Die Gemeindekommission stelle zu Handen der Gemeindeversammlung folgende Anträge:

1. Die Einlage aus dem Überschuss in den Fonds Standortentwicklung von Fr. 220'000.-- sei zurück zu weisen und dem Eigenkapital zuzuführen wird einstimmig zugestimmt.
2. Das Reglement über den Fonds Standortentwicklung Aesch vom 21.06.2007 sei zu überarbeiten wird einstimmig zugestimmt.
3. Der Rechnung 2010 und der Verwendung des Ertragsüberschusses gemäss Antrag des Gemeinderates, ausser der Einlage von Fr. 220'000.-- in den Fonds Standortentwicklung wird einstimmig zugestimmt.

Marianne Hollinger nimmt Stellung zu den Empfehlungen der Gemeindekommission. Zur Aussage „Verknüpfung Busseneinnahmen mit der Äufnung Jugendförderungsfonds“ wird Andreas Spindler etwas sagen.

Andreas Spindler erklärt, dass die Aussage der Gemeindekommission betreffend „Verknüpfung Busseneinnahmen mit der Äufnung Jugendförderungsfonds“ korrekt sei. Busseneinnahmen können nicht zweckgebunden werden. Der Gemeinderat entschuldige sich für die ungeschickte Formulierung.

Marianne Hollinger erklärt zur Aussage „Entnahme aus Fonds für Markthäuschen“ folgendes: Die Beschaffung der Markthäuschen habe rund Fr. 50'000.-- gekostet. Der Schopf für die Lagerung der Markthäuschen wurde für rund Fr. 10'000.-- hergerichtet. Der Gemeinderat sei der Ansicht, dass alles korrekt abgelaufen sei. Die Weihnachtsbeleuchtung sei auf Antrag vom attraktiven Aesch entstanden. Letztes Jahr wurde die neue LED-Beleuchtung für die Weihnachtsbäume beschafft, diese Jahr folgen nun noch die neuen Weihnachtssterne. Der Gemeinderat fände es schade, wenn die beantragte Einlage von Fr. 220'000.-- in den Fonds nicht gemacht werden könnte. Es gebe eine Arbeitsgruppe und es sei ein Wettbewerb ausgeschrieben, um den Dorfkern zu verschönern.

Andreas Spindler weist darauf hin, dass im Kanton ein neues Rechnungsmodell eingeführt werde, welches in naher Zukunft nicht mehr erlaube, Geld auf diese Weise beiseite zu legen.

Wortmeldungen

Gion Job hat sich sehr über den Ertragsüberschuss gefreut. Er empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung 2010 mit der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Verwendung des

Ertragsüberschusses. Der Gemeinderat habe gut gearbeitet. Die Zeit sei nun reif für eine weitere Steuersenkung. Er denke man könne sich weitere Steuersenkungen leisten.

Christine Koch Kirchmayr, Präsidentin SP Aesch-Pfeffingen, gratuliert im Namen ihrer Partei zur guten Rechnung 2010. Die SP hoffe auf eine nachhaltige Ansiedlungspolitik. Raum dafür sei in Aesch Nord vorhanden. Die SP Aesch sei der Meinung, die Steuern bei den juristischen Personen nicht zu senken, da Lage von Aesch einzigartig sei.

Peter Lehner, Präsident SVP Aesch-Pfeffingen, erklärt, dass es nicht um Steuersenkungen gehe. Es gehe um den Antrag der Gemeindekommission. Die SVP sei der Meinung keine Spezialkasseli zu äufnen. Die SVP unterstütze deshalb den Antrag der Gemeindekommission.

Heiner Gammeter, FDP, informiert, dass im Fond Standortentwicklung per 31.12.2010 noch Fr. 225'000.-- vorhanden seien.

Stefan Gassmann, CVP, unterstützt den Antrag der Gemeindekommission, keine Fondsäufnung zu bewilligen. Der Fonds Standortentwicklung Aesch habe nebst der Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung fünf weitere Projekte in seinem Zweckbeschrieb. Die CVP beantrage auf die Einlage in den Fonds zu verzichten und das Geld dem Eigenkapital zuzuweisen.

Christa Oestreicher, Präsidentin FDP Aesch, dankt den Gemeinderat für seinen Einsatz. Die FDP sei grundsätzlich mit dem Antrag des Gemeinderates einverstanden und stimme zu, um künftige Rechnungen zu entlasten. Nun müssen ab 2012 die Steuern gesenkt werden. Mit der Fondsäufnung um Fr. 220'000.-- sei die FDP einverstanden. In die Tempo 30km/h Zonen, welche im Gespräch seien, solle gemäss CVP auch Geld aus dem Fond fließen und zur gezielten Imagesteigerung von Aesch können demnach auch Energieprojekte aus dem Fonds finanziert werden. Die FDP könne auch die Überarbeitung des Fondsreglements unterstützen.

Raphael Strub ist erstaunt. Aus dem Fonds Standortentwicklung wurde beispielsweise auch der Markt ins Leben gerufen. Viele Projekte wurden ausgearbeitet, welche teilweise noch in der Pipeline sind. Der Fonds heisse Standortentwicklung. Jeder könne einen Antrag stellen und es könne für jedes Projekt bis zu drei mal Fr. 50'000.-- aus dem Fonds entnommen werden. Alle seien herzlich eingeladen im Verein attraktives Aesch mitzuwirken. Im Schopf für die Markthäuschen, welcher für Fr. 10'000.-- in Stand gestellt wurde, könne das Material nun schonend eingelagert werden. Er fände es falsch, wenn die geplante Fondeinlage nun zurück gewiesen würde. Die Kulturnacht, Flyer für die Veranstaltung vom 01.07.2011 wurden in Aesch verteilt, werde auch über den Fonds finanziert. Er bittet die Anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Fondsäufnung zuzustimmen.

Stefan Gassmann, CVP, findet das Votum seines Vorredners sehr gut, ebenfalls den Job, welche die Mitglieder des Vereins attraktives Aesch machen. Er bittet jedoch darum, den Antrag der CVP richtig zu verstehen. Der Fonds Standortentwicklung Aesch habe nebst der Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung fünf weitere Projekte in seinem Zweckbeschrieb, für welche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen sollten.

Andreas Spindler fragt Stefan Gassmann wie weitere Projekte gefördert werden sollen, wenn kein Geld in den Fonds fließt.

Stefan Gassmann ist der Ansicht, dass zurzeit noch genug Geld im Fonds sei. Über eine Äufnung könne nächstes Jahr entschieden werden.

Raphael Strub weist darauf hin, dass das Geld jetzt zur Verfügung stehe um den Fond zu äufnen.

Christa Oestreicher gibt Stefan Gassmann die Antwort, das Fondreglement soll ergänzt werden mit der Förderung erneuerbarer Energien. Sie macht beliebt den Antrag der FDP nach §68 auch aus dem Fonds zu finanzieren.

Marianne Hollinger erklärt, dass der Gemeinderat keine weitergehenden Kompetenzen habe, als im Gesetz vorgesehen. Der Gemeinderat muss immer einen Kompetenzkredit sprechen. Der Unterschied besteht darin, dass Geld aus dem Fond, die laufende Rechnung nicht belastet.

Christian Helfenstein stellt einen Widerspruch fest. Normalerweise habe der Gemeinderat eine Kasse, aus welcher er Geld nehmen könne. Mit dem Fonds stünde dem Gemeinderat ein weiteres Kässeli zu Verfügung.

Christine Koch Kirchmayr, Präsidentin SP Aesch-Pfeffingen, habe nichts mehr aus den Diskussionen gehört, welche die Überarbeitung des Fondsreglements betreffen. Mit der Überarbeitung sollen auch gewisse Friktionen gelöst werden.

Abstimmung

Der Gemeindeversammlung liegen folgende Anträge zur Abstimmung betreffend Verteilung des Gewinnüberschusses vor:

- Antrag Gemeinderat:

Verwendung des Ertragsüberschusses	
Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 1'148'000.00
Rückstellung Pensionskasse	Fr. 500'000.00
Einlage in Vorfinanzierungen	Fr. 1'000'000.00
Einlage in Fonds	Fr. 270'000.00
Ertragsüberschuss nach Abschluss	Fr. 53'359.25
- Antrag Gemeindekommission:
Rückweisung der Einspeisung von Fr. 220'000.-- in den Fonds Standortentwicklung und Zuweisung an das Eigenkapital.

Einzelabstimmungen:

Der Antrag der Gemeindekommission erhält 39 Stimmen.

Der Antrag des Gemeinderates erhält 57 Stimmen.

Schlussabstimmung

://: Der Rechnung 2010 und der Verwendung des Ertragsüberschusses wird gemäss Vorlage des Gemeinderates mit wenigen Enthaltungen und keinen Gegenstimmen zugestimmt.

3 31.01**Personal / Gesetze, Reglemente**

Personalreglement / Besprechung und Beschlussfassung über die Anpassungen im Personalreglement

Traktandum 3

Marianne Hollinger erläutert die vom Gemeinderat beantragten Anpassungen im Personalreglement bezüglich Ferienanspruch und Versicherung der Nichtberufsunfälle:

Ferienanspruch

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft hat am 9. Dezember 2010 beschlossen, per 1. Januar 2011 den Ferienanspruch der Mitarbeitenden des Kantons zu erhöhen. Den 20 bis 49-Jährigen wurden ab 01.01.2011 drei zusätzliche Ferientage, d.h. im Total 23, und ab 2012 zwei weitere Ferientage, d.h. total 25 Tage, eingeräumt. Für die 50- bis 59-Jährigen werden im Jahr 2011 zwei weitere Ferientage, d.h. total 27 Tage, gewährt. Für die 60-Jährigen plus wurden die gesamthaft 30 Ferientage belassen. Im Gegenzug wurde den Kantonsmitarbeitenden kein Teuerungsausgleich für das Jahr 2011 gewährt.

Wie in den meisten der basellandschaftlichen Gemeinden enthält das Personalreglement der Gemeinde Aesch mehrheitlich die Kantonalen Regelungen. Konsequenterweise will sich der Gemeinderat auch bezüglich Ferienregelung dem Kanton anpassen. Da die Kompensation der zusätzlichen Ferientage während der Regelarbeitszeit zu erfolgen hat, werden innerhalb des Budgets keine Mehrkosten erwartet. Auf den Teuerungsausgleich für das Jahr 2011 hat die Gemeinde Aesch ebenfalls verzichtet, da sich der Gemeinderat diesbezüglich - gemäss Personalreglement - immer dem Kanton anschliesst.

Die 55- bis 59-jährigen Mitarbeitenden der Gemeinde Aesch hatten bis anhin einen Ferienanspruch von 28 Arbeitstagen. Um die Mitarbeitenden, die das 55. Lebensjahr im Jahr 2011 erreichen oder bereits erreicht haben, durch die Anpassung nicht schlechter zu stellen, soll ihnen weiterhin ein Anspruch auf 28 Tage zustehen.

Versicherung der Nichtberufsunfälle

Auf Antrag des Mitarbeiterrates und nach Abklärungen bei anderen Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft entschied der Gemeinderat im Juni 2010, die Gemeinde soll bereits im Jahr 2011 die Hälfte der Prämien für die Nichtberufsunfall-Versicherung der Allgemeinen Abteilung übernehmen, welche bis anhin voll zu Lasten der Mitarbeitenden ging. Auch diese Anpassung soll eine Schlechterstellung der Aescher Gemeindemitarbeitenden verhindern und zur Attraktivität der Gemeinde Aesch als Arbeitgeber beitragen.

Marianne Hollinger zeigt anhand von Folien, wie es bei anderen Gemeinden und privaten Arbeitgebern bezüglich Übernahme der NBU-Prämien aussieht.

NBU Übernahme bei Gemeinden BL

Gemeinde	Zu Lasten Mitarbeiter	Zu Lasten Arbeitgeber
Ettingen		100 %
Oberwil	50 % Kader	100 % MA 50 % Kader
Allschwil	50 %	50 %
Therwil		100 %
Bottmingen		100 %
Pfeffingen	100 %	
Binningen		100 %
Schönenbuch		100 %
Münchenstein		100 %
Muttenz		100 %
Reinach		100 %
Aesch heute	100 %	
Aesch zukünftig	50 %	50 %
Kanton Basel-Land	100 %	

NBU-Übernahme bei Privatfirmen

Firma	Zu Lasten Mitarbeiter	Zu Lasten Arbeitgeber
Omya (Schweiz) AG		100 %
UBS (Human Resources IT)	50 %	50 %
Robapharm AG		100 %
Mepha		100 %
Ricola	100 %	
Würth AG	50 %	50 %
St. Claraspital	25 %	75 %
CHRIST AQUA AG		100 %
Nationale Suisse		100 %
Manor AG		100 %
Rapp Management AG	100 %	100 % Lehrlinge
Lonza		100 %
Roche		100 %
Messe Schweiz AG		100 %
Bell AG	100 %	
SBA Schlachtbetrieb Basel AG	100 %	
Frigo St. Johann AG	100 %	
Aluminium-Laufen AG		100 %
Bank Sarasin & Cie AG	34.6 %	65.4 %
Coop	100 %	
DSM Schweiz		100 %
Procoba	100 %	

Bei Klein- und Kleinstbetrieben geht die NBU-Prämie ganz oder teilweise zu Lasten des Arbeitnehmers.

Empfehlung der Gemeindekommission

Ernst Ruch, Präsident der Gemeindekommission, berichtet, dass die Gemeindekommission über die Änderungen des Personalreglements durch den Gemeinderat gut informiert worden sei. Dabei seien die Anpassungen durch die Kommission wie folgt beurteilt worden: Der neuen Ferienregelung (Änderung § 46, Abs. 2) wurde mit 13 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt. Die Übernahme der NBU-Prämie (Änderung §70, Abs. 3) wurde hingegen mit 8 Nein-Stimmen gegen 4 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Der Besitzstandwahrung (Änderung § 79) wurde einstimmig zugestimmt.

Wortmeldungen

Christine Koch Kirchmayr, Präsidentin SP Aesch-Pfeffingen, erklärt, dass die Gemeindeangestellten durch ihren Einsatz ihren Beitrag geleistet hätten und bittet die Gemeindeversammlung, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen.

Peter Lehner, Präsident SVP Aesch-Pfeffingen, erklärt dass es nicht darum gehe, den Mitarbeitenden der Gemeinde etwas nicht zu gönnen. Es sei nicht nachvollziehbar besser sein zu wollen, wie der Kanton. Es sei jedoch OK gleich wie der Kanton zu sein. Die Überlegungen der SVP seien wirtschaftlicher Natur und er bitte darum, dem Antrag der Gemeindekommission zuzustimmen.

Abstimmung

://: Der neuen Ferienregelung (Änderung §46 Abs.2) wird mit wenig Gegenstimmen und wenig Enthaltungen zugestimmt.

Der Übernahme der NBU-Prämie zu 50% (Änderung §70 Abs.3 wird mit 61:37 Stimmen zugestimmt.

Der Besitzstandwahrung (Änderung §79) wird mit wenig Gegenstimmen und einigen Enthaltungen zugestimmt.

4 06.13

Friedhoferweiterung

Schlussabrechnung Friedhofsanierung / Besprechung und Beschlussfassung über die Schlussabrechnung Friedhofsanierung. Bewilligte Kredite Fr. 1'305'412.15. Schlussabrechnung Fr. 1'419'186.70. Erforderlicher Nachtragskredit von Fr. 113'774.55.

Traktandum 4

Markus Lenherr informiert über die Friedhofsanierung, bei welcher aufgrund der vorhandenen Unterlagen mit 65 Gräbern gerechnet wurde, welche aufzuheben wären. Im Laufe der Arbeiten wurden jedoch immer mehr nicht bekannte alte Gräber vorgefunden. Insgesamt mussten so 172 Gräber aufgehoben werden. Dadurch ergaben sich Mehrkosten im Bereich der Exhumierungen, Einsargungen, Kremationen sowie für Erd- und Tiefbauarbeiten. Bei sämtlichen Arbeiten wurde auf eine pietätvolle Arbeitsweise geachtet. Aufgrund dieser umfassenden Mehrarbeiten ergaben sich, trotz Einsparungen an anderen Positionen, Mehrkosten im Umfang von Fr. 113'774.55.

Empfehlung der Gemeindekommission

Ernst Ruch, Präsident der Gemeindekommission, berichtet, dass die Gemeindekommission durch den Gemeinderat über das Traktandum die Schlussabrechnung der Friedhofsanierung und der hieraus erfolgten Kostenüberschreitung von Fr. 113'774.55 umfassend informiert worden sei. In der Diskussion sei festgestellt worden, dass die Höhe des Nachtragskredits zwischen 8-9% der abgerechneten Gesamtkosten liege. Einige Mitglieder der Gemeindekommission seien erstaunt darüber, dass die Gemeindekommission bei einem so grossen Nachtragskredit nicht früher informiert worden sei, um dieses Traktandum zu beurteilen. Man wünsche sich ausführlichere Informationen. Die Gemeindekommission sei aber der Überzeugung, dass der Gemeinderat nach bestem Wissen gehandelt habe. Die Gemeindekommission habe dem Nachtragskredit einstimmig zugestimmt.

Wortmeldungen

Armin Hauser weist darauf hin, dass die Überschreitung, trotz Einsparungen, rund 9% betrage. Somit sei dies nur die halbe Wahrheit.

Markus Lenherr weist darauf hin, dass beispielsweise vorgesehene Bänkli und Bepflanzungen weggelassen wurden.

Cyrill Thummel erklärt, dass die Neugestaltung und Änderung eines Friedhofes viel Umsicht brauche. Bei der Sanierung wurde bei den Grünanlagen gespart. Früher sei der Friedhof schön grün gewesen, heute sei er öde. Dieser Zustand erzeuge Anstoss.

Abstimmung

://: Dem Nachtragskredit von Fr. 113'774.55 wird mit wenigen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen zugestimmt.

- 5 29.02.04.01 Geschäftsprüfungskommission**
Geschäftsprüfungskommission / Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2010

Traktandum 5

Christian Helfenstein, Präsident der Geschäftsprüfungskommission erklärt, dass er keine Ergänzungen zu Bericht habe und empfiehlt diesen zur Lektüre. Der Bericht liege beim Eingang in Papierform auf oder könne auf Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

- 6 34.29 Ortsmarketing / Allgemeines**
Reglement Standortentwicklung / Antrag § 68 an GV / Änderung Reglement Fonds Standortentwicklung / allgemein

Stephan Gloor, Präsident CVP Aesch-Pfeffingen beantragt nach § 68 Gemeindegesetz die Überarbeitung des Reglements über den Fonds Standortentwicklung Aesch.

Marianne Hollinger nimmt im Namen des Gemeinderats den Antrag entgegen. Der Gemeinderat wird ihn in vorgegebener Frist (innert längsten 6 Monaten) der Versammlung wieder vorlegen.

- 7 34.29 Ortsmarketing / Allgemeines**
Reglement Standortentwicklung / Antrag §68 GG für Schaffung Projekt "Verkehrssicherheit Aesch" und Änderung des Fonds-Reglementes

Stephan Gassmann, CVP, hat zu Handen der Gemeindeversammlung vorgängig dem Gemeinderat folgenden Antrag eingereicht:

Gemeindeversammlung Aesch vom 21. Juni 2011
Antrag gemäss §68 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden

Die CVP Aesch-Pfeffingen stellt gemäss §68 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden anlässlich der Gemeindeversammlung Aesch vom 21. Juni 2010 den folgenden Antrag:

*Reglement über den Fonds „Standortentwicklung Aesch“ vom 21. Juni 2007;
Gemäss §1, Absatz 2 sollen*

- 1. ein Projekt „Verkehrssicherheit Aesch“*
- 2. ein Projekt „Förderung der Energieeffizienz“ aufgenommen werden*

Mit diesen Projekten soll die gemäss §1, Abs. 1, Ziff a postulierte Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde Aesch erhöht werden.

Begründung:

Verkehrssicherheit Aesch

Das Projekt „Verkehrssicherheit Aesch“ soll verschiedene Massnahmen wie z.B. Prävention für Schulkinder, Jugendliche oder ältere Menschen zur Verkehrssicherheit, verkehrsberuhigende Massnahmen in den Quartieren usw. beinhalten. Finanziert werden soll dieses Projekt aus dem mit einer halben Million Franken geäufteten Fonds „Standortentwicklung Aesch“. Mit diesem Antrag ist der zuständige Gemeinderat bzw. die Verkehrskommission finanziell flexibler und kann auch schneller reagieren und entsprechende Massnahmen umsetzen.

Förderung der Energieeffizienz

Mit der aktuellen Diskussion zum Atomausstieg werden als Alternative zur Kernenergie der Ausbau und die Förderung von erneuerbaren Energien gefordert. Bei diesen Energien ist noch ein grosses Potenzial vorhanden. So gewinnt die Solartechnik (Sonnenwärmeenergie und Photovoltaik) in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Sowohl im grossen als auch im kleineren Umfang kann diese Technik sinnvoll genutzt werden. Solche Techniken kommen zum Beispiel in einer Stadt hauptsächlich auf Dächern zur Anwendung. Dabei sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen, ob eine Dachfläche geeignet ist. Unter anderem bestimmen Dachform und -grösse, die Neigung und die Ausrichtung darüber, wie viel Sonnenenergie an einem Standort gewonnen werden kann. Es wäre interessant zu wissen, wie gross dieses Potential an Gewinnung erneuerbarer Energie für die Energiestadt Aesch ist.

Unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen kann z.B. ein Solar-Kataster erstellt werden und im Internet die Sonnenenergie-Potentiale in Aesch ersichtlich machen. Dadurch können private Eigentümer das Sonnenenergie-Potential ihres Hauses oder Grundstücks schnell und kostenfrei ermitteln. Auch Investoren können bei Anfragen gezielt und schnell über geeignete Liegenschaften informiert werden. Die Erstellungskosten eines solchen Solar-Katasters sowie die finanziellen Aufwendungen für weitere Abklärungen im Bereich der Förderung von erneuerbaren Energien in Aesch sind aus dem Fonds „Standortentwicklung Aesch“ zu finanzieren.

Stephan Gassmann, CVP, wiederholt seinen Antrag mündlich an der Gemeindeversammlung und betont, dass mit diesen Projekten die gemäss § 1 Abs.1, Ziff. a postulierte Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde Aesch erhöht werden soll.

Marianne Hollinger nimmt im Namen des Gemeinderats den Antrag entgegen. Der Gemeinderat wird ihn in vorgegebener Frist (innert längsten 6 Monaten) der Versammlung wieder vorlegen.

8	26.02.03 03.80	Gemeindeversammlung / Anträge von Stimmbürgern (gem. § 68 GG) Energiestadt Erstellung eines Konzept für aktivere Politik für erneuerbare Energien mit Gründung Kommission / Antrag § 68 der FDP an der GV
---	-------------------	---

Christa Oestreicher, Präsidentin FDP Aesch, hat zu Händen der Gemeindeversammlung vorgängig dem Gemeinderat folgenden Antrag eingereicht:

Die FDP Aesch stellt gemäss §68 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2011 den folgenden Antrag:

Es ist der FDP ein Anliegen, dass die Energiestadt Aesch diesen Namen auch verdient und ermuntert den Gemeinderat zu einer aktiveren Politik für „Erneuerbare“. Deshalb fordern wir vom Gemeinderat folgendes Vorgehen:

1. Ausarbeitung eines Konzepts (Auslegeordnung, Bedarf, bestehende und neue Projekte unter Einbezug von Fachleuten).
2. Eine professionell geführte Kommission, zusammen mit der UEK und Vertretern einer breiten Trägerschaft wie Bürgergemeinde, Kirchgemeinden, Gewerbe und Industrie etc., die dieses Konzept erarbeitet.
3. Ziel dieser Kommission ist die Gründung einer „Energie Aesch AG“ oder so ähnlich, die für die Umsetzung grosser Projekte im hoch spezialisierten Alternativenergie-Bereich zuständig sein wird (eigenständiges Unternehmen). Wichtig: nicht Subventionen aus Gemeindesteuergeldern, sondern ganzheitliche Planung, private Initiative und Eigenverantwortung stehen im Zentrum.
4. Finanzierung von Konzept und Kommission aus dem Fonds Standortentwicklung §1 „Zweck“, Abs. 1c „Zur gezielten Imagesteigerung von Aesch“

